

Greywalker

Ich brauchte dringend einen Kaffee oder irgendetwas, das banal genug war, um mich eindeutig in der Gegenwart zu verankern, wie zum Beispiel Fast-Food oder schlechtes Fernsehen. Also versuchte ich es mit Shopping. (S. 61)

Zyklus/Band: Harper Blaine 1. Fall

Autor: **Kat Richardson**

Erscheinungsjahr 2006 // 2008 dt.Ü.

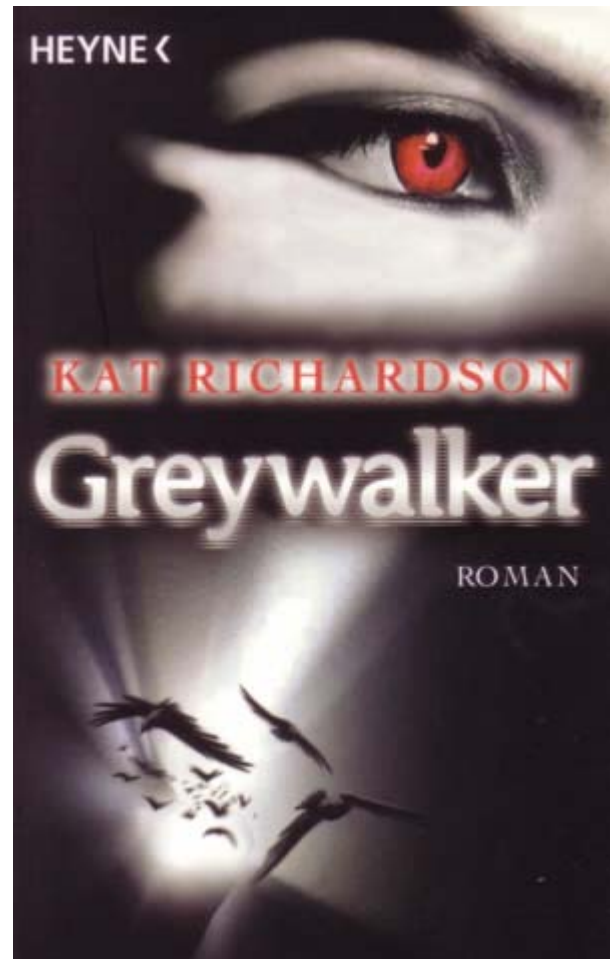
Original: Greywalker

Verlag: Heyne Verlag

ISBN: 978-3-453-43310-6

Subgenre: Dark Fantasy

Seitenzahl: 511 S.



Worum's geht:

Harper Blaine ist Privatdetektivin und löste bisweilen eher langweilige Fälle. Ein überführter Betrüger attackiert sie im eigenen Büro so massiv, dass sie stirbt. Der Notarzt kann sie zwar reanimieren, aber sie sieht die Welt seither anders – im konkreten Sinn. Beim Gehen in der Stadt verschiebt sich die Realität und Harper blickt in neue, graue Welten und begegnet ganz real physisch anderen Wesen, oft Menschen, aber nicht immer. Ein untersuchender Arzt hält sie für gesund, weiß einerseits keinen medizinischen Rat, andererseits jedoch Freunde, die helfen könnten. Es dauert ein wenig, bis sich Harper zu diesem Schritt entschließt und auf Ben und Mara stößt. Beide unterrichten an der Universität in Seattle, doch Mara ist zudem noch Hexe und Ben Theoretiker des Übersinnlichen. Und dann ist da noch Albert, der Hausgeist. Harper zweifelt und bekämpft den neuen Zustand, der zudem nicht stabil ist. Aber zwei neue Aufträge führen sie immer wieder in diese eigenartige, graue Welt. Zudem wird ihr Büro Opfer von Einbrüchen. Eine elektronische Warnanlage soll helfen, filmt aber einen Besucher nicht. So wird dem Zweifel Stück für Stück die Basis entzogen. Als dann der erste Auftrag abgeschlossen ist und Harper dabei einen jungen Vampir findet, kommen die Ereignisse ins Rollen, denn jetzt wird die Population der Grauzone

richtig auf sie aufmerksam und sie ist noch nicht gerüstet für die entscheidenden Begegnungen.

Warum's so gut ist:

Ganz allmählich beginnt die Handlung, anfangs zwar dramatisch, aber nicht ungewöhnlich. Eigenartig ist dann eher die verschobene Realität, die sich nicht „normalisiert“. Als Realistin klammert sich die Protagonistin verzweifelt an das Bisherige. Die Welt der Zwielflichtzone oder des Grau wird lange nicht akzeptiert. Insofern ist Harper ein guter Vertreter der modernen Welt des 21. Jahrhunderts, der sich nicht mit Fantasy im Alltag einlässt. Auch die neuen Bekannten werden als New Age Mitglieder eher abgelehnt als akzeptiert.

Die geschilderten Fakten erscheinen recht realistisch und man gewinnt den Eindruck, das könnte eigentlich jedem passieren. Wie viele von uns haben schon ein Nah-Tod-Erlebnis durchlaufen und kamen völlig verwandelt zurück. Derartige Elemente bringen die Ich-Erzählerin dem Leser so nahe, dass er mühelos ihrem Eintauchen in die immer bizarrer werdende neue Welt des Grau folgen kann. Der Elektronikexperte Quinton, der sich von Harpers veränderter Sicht nicht im geringsten verblüffen lässt, bildet einen zusätzlichen stabilisierenden Faktor. So wie sich die Protagonistin immer besser zwischen den Welten bewegt, verwischt die Autorin dem Leser zunehmend die Grenze zwischen Realität und Fiktion, ein gelungener Griff.

In der ersten Hälfte des Buches läuft die Handlung schon fast gemächlich, dann aber nimmt sie Fahrt auf und es wird zunehmend mit Sprüngen gearbeitet und der Leser wird nicht mehr komplett von den Gedanken der Erzählerin mitgenommen.

Ein großartiger Schlussakt lässt einiges offen für bereits angekündigte Folgebände, aber echte Cliffhänger gibt es nicht. Ein gelungenes Buch und eine kurzweilige Lektüre.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4
Sprache:	4.5
Story:	4.5
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein Buch zum leichten Gruseln – oder Vampir einmal anders
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Dracula
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 11-8-2008